

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Des Lahrer hinkenden Boten neuer historischer Kalender für den Bürger und Landmann

Karlsruhe, Im Digitalisierungsprozess: 1814-1994

Zur Beachtung

urn:nbn:de:bsz:31-62031

ließ es nicht zu und fragte nochmals, die Anwesenden zu Zeugen aufrufend, ob er die Mütze auch ganz genau untersuchen dürfe, was der Onkel auch tapfer bejahte. Nun, so wolle er dies in der Küche besorgen, wo das Licht besser sei, meinte der General und ging mit der Mütze hinaus. Nach kurzem trat er wieder ein, unter den Armen zehn Literflaschen, die er sorgsam auf die Platte stellte und entforkte, und als dies geschehen war, schenkte er jedem ein, hob das Glas, betrachtete den Wein und gestand, er habe die Wette verloren, die Mütze sei sauber, nickte dem Alten freundlich zu, der sich sichernd in die Hände rieb und seine Mütze zurückforderte. Ach ja, die Mütze, sagte der General, er habe sie genau untersucht und nicht ein Fleckchen übersehen, dabei langte er in die Tasche und zog einen Pelzstreifen heraus, noch einen und immer wieder einen, legte sie alle auf den Tisch, die ganze teure neue Mütze in fünfzig Teile zerschnitten, so daß der Onkel über eine solche Art der Untersuchung fast vom Schlag gerührt wurde und im brausenden Gelächter entwichen wäre, hätte es ihm nicht leid getan um den guten Wein. So blieb er mit wehem Herzen inmitten der Hänseleien der Bauern sitzen, bis der letzte Tropfen vertilgt war, und trank, um nicht zu kurz zu kommen, so viel, daß er wenigstens einen Rausch im Kopf heimtragen konnte, wenn ihm schon die Mütze auf dem Kopf fehlte.

Zur Beachtung

Die Verse, die unten auf der linken Seite des Kalendariums stehen, sind den Gedichten Ludwig Uhlands (1787—1862) entnommen. Dieser dem Schwabenland entstammende Dichter, dessen Herz für ein großdeutsches Reich schlug, schenkte uns außer einer Reihe von gehaltvollen Balladen vor allem eine Anzahl inniger Lieder, von denen mehrere echte, vielgesungene Volkslieder geworden sind, wie „Ich hatt' einen Kameraden“, „Der Wirtin Töchterlein“ oder „Das ist der Tag des Herrn“. Wertvolle Arbeit hat Ludwig Uhland auch als Erforscher mittelalterlicher Dichtung und alter deutscher Sagen geleistet.



Wer heute ein
Krafffahrzeug benötigt,
greift zum

SACHS- MOTOR

Er leistet wie ein »Großer« und
nur 2 Liter Brennstoff ver-
braucht er auf 100 Kilometer

FICHEL & SACHS A.G.
SCHWEINFURT A.M.